

rudiments (anlagen) of the "true nephridia" and of the "peritoneal funnels" should not be of identical origin¹.

The reviewer appears still to hold to the view that the nephridia of the Oligochaeta are homologous not with the nephridia (excretory organ) of the Platyhelminths and Nemertines, but with the follicle-ducts of the latter; I contend that recently ascertained facts concerning the anatomy and development of these organs render that theory untenable. It may be said that, if the theory which I on the other hand advocate be true, I should be able to show an Annelid with an undoubted coelom into which the "true nephridia" do not open — to this I can answer, that I believe I am now in a position to supply this long sought link in the chain of argument (*Nephtys* and *Glycera*: as I hope to show in a forthcoming paper).

Finally I venture to say, contrary to the opinion of Prof. Bergh, that the theory I support is not built »auf fliegenden Sand«, but on the solid and unassailable rock of fact, namely — that throughout the Coelomata we find follicles, or pouches, into which are shed the genital cells, and from which these cells are led to the exterior by "peritoneal funnels".

6. Die Berechtigung des Gattungsnamens *Homandra*.

Von R. v. Lendenfeld, Czernowitz.

eingeg. 22. November 1896.

Für den von Haeckel (1872, Die Kalkschwämme Bd. II. p. 83) als *Ascandra falcata* beschriebenen Schwamm, habe ich (1891, Die Spongien der Adria I. Zeitschr. f. wiss. Zool. Bd. 53. p. 228 [sep. p. 44]), weil er in Bezug auf seinen Bau wesentlich von den anderen *Ascandra*-Arten Haeckel's und den eigentlichen Asconiden überhaupt abweicht, das neue Genus *Homandra* aufgestellt. In einer jüngst erschienenen Arbeit über die systematische Eintheilung der Homocoela hat nun Minchin (1896, Suggestions for a natural Classification of the *Asconidae*. Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 6. Bd. 18. p. 358) die von mir (l. c.) 1891 aufgestellte Gattung anerkannt, den Namen *Homandra* jedoch durch *Ascandra* ersetzt.

Er hat nämlich alle anderen Arten des Haeckel'schen Genus *Ascandra* unter die beiden von ihm neu aufgestellten aber mit alten

¹ The point is not whether the rudiment of the 'true nephridium' be derived from epiblast or mesoblast, but from peritoneum. Observations show that, although in the Annelids it may in the course of development take up a position in the septum or in the peritoneum itself, the rudiment can be distinguished before the coelom has been hollowed out and, therefore, before the peritoneum has been formed

Namen versehenen Genera *Clathrina* und *Leucosolenia* aufgetheilt und meint nun, daß jene *Ascandra falcata*, für die ich das neue Genus *Homandra* errichtete, die einzige *Ascandra* ist, die nicht in jene älteren Gattungen gehört, und daß deshalb der Name *Ascandra* für diese beibehalten, an Stelle meines Namens *Homandra* gesetzt und mit meiner *Homandra*-Definition ausgestattet werden müsse. Dies ist nicht nur eine lächerliche Namenprioritäts-Reiterei, sondern steht auch in directem Widerspruche mit § 26 der von uns aufgestellten Prioritätsregeln, wo es heißt: »wird eine Gattung in mehrere neue Gattungen aufgelöst, so verbleibt der alte Gattungsname der als Typus anzusehenden Art«. Die als Typus anzusehende Art des Genus *Ascandra* (im Sinne Haeckel's) ist ganz sicher nicht *falcata*, sondern *variabilis* oder *reticulum*. Wenn nun Minchin diese typischen *Ascandren* unter früher aufgestellte Gattungsnamen einreicht, so muß er eben den Namen *Ascandra* ganz beseitigen und darf ihn nicht jenem Schwamme lassen, der überhaupt keine *Ascandra* im Sinne Haeckel's ist und den Haeckel selbst, wenn er den Bau desselben damals so genau gekannt hätte, wie ich ihn später kennen gelernt habe, ganz sicher nicht zu *Ascandra* gestellt haben würde. Es muß somit Minchin's Ersetzung des Namens *Homandra* (Lendenfeld) durch *Ascandra* (Haeckel) als ein Fehler bezeichnet und an dem Namen *Homandra* festgehalten werden.

7. Zur Cephalopodenentwicklung.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Victor Faussek, aus Petersburg.

eingeg. 27. November 1896.

1) Wie Vialleton¹ gezeigt hat, entsprechen die Zellelemente, die an der Peripherie der Keimscheibe des Cephalopodeneies nach Beendigung der Furchung liegen bleiben (»blastocônes« des Autors), den Macromeren des Gastropodenkeimes und sind demnach als Entoderm, resp. Bildungszellen des Entoderms aufzufassen.

Von diesen Zellen, indem sie vom Rande der Keimscheibe überwachsen werden, stammt die innere Hülle des Dotterorgans (membrane périvitelline) her. Gegen Vialleton und Korschelt² und mit Bobretzky³ finde ich, daß diese Hülle bei *Loligo* in keiner Beziehung

¹ Vialleton, Recherches sur les premières phases du développement de la seiche. Ann. sc. nat. Zool. 7. sér. T. VI. 1888.

² Korschelt, Beiträge z. Entwicklungsgeschichte der Cephalopoden. Festschrift f. R. Leuckart. Leipzig 1892.

³ Бобрецькіи, Ислѣдованія о развитіи головоногихъ. Извѣстія Имн. Общ. Любителій Естествознаній. Т. XXIV. Москва 1877.